

Projektpatenschaften der GBS



Gesellschaft für bedrohte
Sprachen e.V.

Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) fördert als gemeinnütziger Verein Projekte und Personen, die sich mit der Dokumentation bedrohter Sprachen und Dialekte befassen und die zu deren Erhalt beitragen (vgl. Satzung §2, <http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/index.php/ueber-uns/vereinssatzung/>). Seit 2007 bietet die Gesellschaft für bedrohte Sprachen zusätzlich zu den jährlich zu vergebenden Stipendien Projektpatenschaften an. Potentiellen Spendern wird damit die Möglichkeit geboten, als „Paten“ für ein konkretes Projekt, das sie persönlich anspricht, aufzutreten. Von Antragstellern erwartet wird, dass sie selbst aktiv für das Projekt Spenden einwerben. Die Spenden werden von der GBS verwaltet, wobei und die ausgewählten Projekte werden in Verbindung mit einem Spendenaufruf auch auf der Webseite der GBS vorgestellt.

Gefördert werden insbesondere Projekte, die wegen der geringen kommerziellen Bedeutung der betreffenden Sprache ohne Zuschüsse nicht realisiert werden könnten, z.B. Buchübersetzungen, Texteditionen, Wörterbücher, Lehrmaterialien oder Multimedia- Ressourcen. Die beantragte Fördersumme soll in der Regel **2.000 Euro** nicht überschreiten. Wird die erforderliche Fördersumme in einem Zeitraum von maximal einem Jahr nicht vollständig durch Spenden eingeworben, bemüht sich die GBS um eine Zusatzfinanzierung aus ihrem allgemeinen Budget.

Ein Antrag für die Förderung durch eine GBS-Projektpatenschaft besteht aus drei Teilen:

- 1) Ein kurzer, allgemeinverständlicher und bebildeter Spendenaufruf, der das Projekt, seine Dringlichkeit sowie die Verwendung der Spenden darstellt und der zur Spendeneinwerbung verwendet werden kann (bis zu 300 Wörter).
- 2) Eine etwa dreiseitige Darstellung des Projekts mit Angaben zu folgenden Punkten:
 - a. Inhalt und Aufbau der geplanten Veröffentlichung und Modus der Veröffentlichung (Verlag, Eigenverlag, Online-Veröffentlichung, etc.).
 - b. Grad der Bedrohtheit der betreffenden Sprache und Zusammenarbeit mit der Sprachgemeinschaft.
 - c. Angaben zur Zielgruppe und dem erwarteten Nutzen der Publikation
 - d. Finanzierungsplan (in der Regel mit einem Kostenvoranschlag für die Publikation).
 - e. Konkrete Angaben zu Strategien, Spenden einzuwerben (z.B. über Webseiten wie Betterplace, Kickstarter oder FundMe)
 - f. Angaben zu möglichen Spendern (z.B. Firmen und Organisationen mit lokalem Bezug, Vereine und Interessenvertretungen der Sprachgemeinschaft).
 - g. Angaben darüber, welcher Mindestbeitrag notwendig ist, damit das Projekt – gegebenenfalls in reduzierter Form – durchgeführt werden kann (für den Fall, dass die eingeworbenen Spenden unter dem ursprünglich beantragten Betrag bleiben).
- 3) Eine Manuskript- bzw. Rohfassung der zu publizierenden Materialien.

Auswahlkriterien:

- Wahrscheinlichkeit, dass die beantragte Summe innerhalb eines Jahres eingeworben werden kann
- Einschlägigkeit und Dringlichkeit im Sinne der Vereinsziele
- Stimmigkeit des Antrags in Bezug auf Zeit- und Finanzplan
- Realisierbarkeit vor Ort und Kooperation mit der Sprachgemeinschaft
- Ausschluss von Fördermöglichkeiten durch andere Institutionen

Die GBS erwartet nach Abschluss des Projekts einen kurzen Ergebnisbericht (ca. 500 Wörter), der auf der GBS-Webseite veröffentlicht wird. Nach Erscheinen der Publikation bittet die GBS um ein Belegexemplar für das GBS-Archiv und – falls es die Auflagenstärke zulässt – weitere Exemplare für Spender größerer Summen.

Anträge können jederzeit eingereicht werden. Anträge können per Post oder in einem einzigen PDF-Dokument als Emailanhang eingereicht werden. Bei Emailreichung verwenden Sie bitte die folgende Betreffzeile: „GBS Projektpatenschaft: [Kurztitel des Projekts oder Sprachname]“. Anträge sind zu richten an:

Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln, Germany
E-Mail: gbs@uni-koeln.de